

NEUSTART 2020 - Aus der Krise lernen und den shut-down nutzen

Liebe WiLas, Ökobegeisterte und Klimajäger*innen,

wir hoffen, dass es euch gut geht und Ihr gesund seid. Wir vom Wissenschaftsladen möchten Euch von unserer Idee eines Aufrufs berichten und fragen, ob Ihr dabei seid?

Angeregt wurde wir hierfür durch den privaten Aufruf eines unserer Gründungsmitglieder (Harald Voigt, Danke!) und auch wenn wir gehört haben, dass andere auch schon ähnliche Gedanken haben (siehe Zeitungsartikel 15.04.2020, HAZ, siehe unten), möchten wir auch aus Hannover aus aufrufen:

Die letzten Wochen haben uns entweder gezwungen, unser Leben quasi auf null runterzufahren oder aber wir sind in einem rund um die Uhr rotierenden Ausnahmezustand. Beides hat meist vehemente Folgen, sowohl im privaten als auch im politischen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Sektor. Wenn man dieser Situation etwas Gutes abgewinnen kann, dann doch, dass die Umwelt, unser Klima, unsere Erde aufatmet. Die Luft ist so rein und klar wie schon sehr lange nicht mehr. Die Gewässer erholen sich, Tierarten breiten sich wieder aus und sogar vom Aussterben bedrohte Schildkröten schlüpfen wieder zuhauf. Wir alle erleben die Verletzbarkeit unserer Lebensgrundlagen – einige von uns sehr hautnah. Aus beiden Gründen, dem Aufatmen wie dem ans Ende kommen eines alten Systems, ist es deshalb jetzt existentiell wichtig, nach Alternativen im Kleinen wie im Großen zu suchen und konkret danach zu greifen.

Viele fragen und sorgen sich: „Wann geht es endlich weiter?“, „Wie soll das bloß wieder alles so werden wie es war?“ Wir denken: Auf jeden Fall anders – und das ist auch gut so! Wieso sollten wir – how dare we! – einfach nur den bisher gekannten Alltag wieder „hochfahren“? Wir haben unserem Planeten nun Zeit und Gelegenheit gegeben, sich ein wenig zu erholen. Bitte, lasst uns nun achtsam mit ihm und uns sein und das in der Pandemie-Krise Erholte und die dadurch verstärkten Denkanstöße nicht gleich wieder zunichte machen. Auch haben wir in der Zeit des shut-downs viele solidarische Modelle des Handels, Tauschens und der sozialen Fürsorge erfahren!

Für ein nachhaltiges Lernen daraus, hier unser Aufruf und unsere Ideen der Herangehensweise:

- Wir müssen zügiger auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Klimakatastrophe hören und nach ihnen handeln
- Lasst uns diese Zwangspause nutzen und auch unsere Arbeit und unser Leben klimafreundlicher umbauen
- Lasst uns jetzt schon Ideen sammeln, wie der „Neustart“ gestaltet werden kann: CO2-neutraler, aufs Notwendige beschränkt, solidarischer.

Jedes/r Unternehmen, Behörde, Kleinbetrieb, Verein und auch jede Privatperson sollte nun diese Zeit der Einkehr nutzen, um Umstrukturierungen vorzunehmen und so den Klimaschutz voranzutreiben.

Hier eine erste Ideensammlung, die gerne, vielseitig und kreativ umfassend ergänzt werden kann und soll:

- Umstellen auf klimafreundliche Produktionslinien
- Einbau von besser dämmenden Fenstern und Türen
- Beleuchtung auf Halogen LED umstellen
- Neuere Geräte die weniger Energie verbrauchen nutzen
- Klimafreundlicheres fahren
- Upcycling
- Ökonomie: solidarische Geschäftsmodelle und Anreize aus der Postwachstumslehre
- ...

Wir sollten, als Gemeinschaft, die Politik überzeugen, dass die Höhe der Fördermittel von der Bereitschaft solche Maßnahmen umzusetzen, in Abhängigkeit gestellt werden.

Damit meinen wir natürlich nicht, die kurzfristigen Notfallhilfen, die stehen außer Frage, aber die mittel- und langfristigen Wiederaufbauhilfen sollten zumindest teilweise von dem Einsatz klimaneutralerer Maßnahmen abhängig gemacht werden bzw. an sie gekoppelt sein.

Wirtschaft soll sich nachhaltig erholen

Berlin. Nach der Corona-Krise muss sich die Wirtschaft erholen – aber bitte nachhaltig: Das fordern Politiker, Unternehmenschefs, Gewerkschaften, Verbände und Experten aus ganz Europa. Gestern veröffentlichten sie einen Aufruf, den auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) unterzeichnet hat. „Nach der Krise wird die Zeit des Wiederaufbaus kommen“, heißt es. Die massiven Investitionen müssten den Klimaschutz zum zentralen Teil der Wirtschaftspolitik machen.

*Abbildung 1: HAZ
15.04.2020*

Aktuell besteht unser Beitrag, unser Appell darin, diesen Gedanken „Aus der Krise lernen und den shut-down nutzen“, in die Welt zu tragen.

Wir sind offen für alternative Herangehensweisen, um eine erfolgversprechende Petition zu kreieren. Bitte sendet uns gern Eure Ideen bezüglich der klimaverträglichen Maßnahmen, sowohl im Kleinen als auch im Großen.

Bis bald und bleibt gesund.

Euer WiLa Team

Unterzeichner*innen:

